

Parkinsonpatienten über 70 Jahre für Studie gesucht

MHH-Neurologie in Kooperation mit der Allgemeinmedizin startet Projekt zur Evaluation der Notfalldose als Mittel zur Verbesserung der Akutversorgung von geriatrischen Parkinsonpatienten

Parkinsonpatienten haben ein erhöhtes Risiko, aufgrund von akuten Komplikationen, wie z.B. einem Infekt, eine Notaufnahme aufsuchen zu müssen. Dort fehlen in einem solchen Notfall häufig die für die weitere Diagnostik und Behandlung notwendigen Informationen über Vorerkrankungen, Medikamente und Patientenverfügungen. Diese Daten zu beschaffen, verzögert und erschwert die Akutversorgung und kann dazu führen, dass Diagnostik/ Behandlungen initiiert werden, die nicht dem eigentlichen Wunsch des Patienten entsprechen. Um dem vorzubeugen, wird aktuell der Einsatz der sogenannten „Notfalldose“ an der MHH evaluiert.

Diese Notfalldose enthält ein von den Patienten mit den Angehörigen oder dem Hausarzt auszufüllenden Informationsbogen, in dem die o.g. Informationen, die im Notfall entscheidend sein können, eingetragen werden. Ein Aufkleber an der Haustür und der Kühlschrankschranktür (dort wird die Dose deponiert) weist den Rettungsdienst auf das Vorhandensein hin, sodass dieser die Dose mit ins Krankenhaus bringen kann. Durch den Einsatz der Notfalldose wird eine bessere und sicherere Akutversorgung von geriatrischen Parkinsonpatienten in der Notaufnahme bzw. bei Notfällen angestrebt. Um dies systematisch zu evaluieren, sucht der Bereich Bewegungsstörungen der Klinik für Neurologie der Medizinischen Hochschule Hannover entsprechend betroffene Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Implementierung der Notfalldose und für eine entsprechende Befragung dazu.

Voraussetzungen für eine Teilnahme an der Studie sind die Diagnose Morbus Parkinson oder atypisches Parkinsonsyndrom und mindestens 2 weitere Erkrankungen, ein Alter von über 70 Jahren und die regelmäßige Einnahme von mindestens 5 Medikamenten. Patienten die im Pflegeheim leben, können leider nicht teilnehmen. Es können sowohl schwer betroffene Patienten teilnehmen, als auch Patienten, die kaum unter der Erkrankung leiden.

Die Studie verfolgt das Ziel, zu evaluieren, wie hilfreich und praktikabel der Einsatz der Notfalldose für diese Patienten ist und ob dadurch die Diagnostik/ Therapie im Akutfall im Sinne der Patienten verbessert werden kann. Dazu führen wir eine Befragung (Fragebogen) durch und Sie erhalten eine Notfalldose und die erforderlichen Erklärungen dazu. Nach einem Intervall von 6 Monaten möchten wir Sie erneut kontaktieren und eine Folgebefragung zu Ihren Erfahrungen mit der Notfalldose durchführen. Die erforderlichen Unterlagen werden Ihnen mit einem frankierten Rückumschlag zugeschickt. Auch Patienten die bereits mit einer Notfalldose ausgestattet sind, können gerne an der Studie teilnehmen.

Interessierte wenden sich bitte an: Dr. Martin Klietz/ Dr. Lea Krey, Studienhandy 0177-7593673, klietz.martin@mh-hannover.de, krey.lea@mh-hannover.de